

anwesend: Wodon, Enti

Andrea, Sabine, Reinhild, Markus (Kompetente Person)

thema: -Vollversammlungsbeschlüsse

-aktuelle fragen

nach gerede über plakate (W.: werkvertrag über z.B. 10 plakate soll an druckerei oder z.B. baldrin vergeben werden. 1 person übernimmt plakatieren um fixen preis. das kommt dann viel billiger als wenn das komm-leute machen. er schlägt vor, die plakate nur halb so groß zu machen, dafür leuchtend. "Es muß nicht jedes plakat ein kunstwerk sein". es stellt sich heraus, daß zuerst konkrete zahlen dasein müssen, bevor festgestellt werden kann, ob es billiger kommt, wenn plakatgestaltung und plakatieren nicht mehr von komm-leuten gemacht wird. reinhild wird kostenvoranschläge einholen) wendet sich die gesprächsbereite runde dem vollversammlungsprotokoll zu. es wird kaffee versprochen, der dann nicht auftaucht, was aber niemand bemerkt, denn jetzt konzentrieren sich alle auf das langangekündigte gespräch:

jännerprogramm: W.: es sei xxx (dieses wort mußte aus dem protokoll entfernt werden, sonst hätte er das gespräch abgebrochen), wenn das geld aus den eintrittsgeldern vom Karniball bezahlt wird. die eintrittsgelder müßten allesamt zur ÖH zur defizitabdeckung. einspruch der komm-leute: K.H. hat zu komm-leuten gesagt, wir dürften das geld von dn eintritten für die handkassa behalten (für aufwandsentschädigungen usw.) -widerspruch!! baldrin hat das geld für das jänner-programm von den karniball-eintrittsgeldern erhalten. W.: die ÖH zahlt dieses programm nicht. höchstens wenn bei der jänner-abrechnung etwas überbleibt (so ähnlich)
frage r.: werden wir wegen diebstahl angezeigt?

W.: keine klare antwort

P.A.-zahlung von karniball+p.weibel: das komm würde noch 7.000.- bekommen weil K.H. versprochen hat, daß die gage und die ausleihgebühr für die anlage von der ÖH bezahlt wird. W weiß nichts davon.

bar: W.: verein hat bis 28.2. zeit, um sich zu bewerben, andere pächter bis zum 15.2. er müßte es in der tt ausschreiben, ob das stimmt, wissen wir nicht.

achtung: finanzausschuß, der über pachtvergabe entscheidet, tagt am 22.2(?)
tip von BDL-Herbert(?): auf alle fälle bewerben, auch wenn verein noch nicht genehmigt! bis 15.2.!!!

bar-abrechnung: W. behauptet, wir hätten die bar gegen den willen der eingesetzten leute und seinen willen übernommen hätten. deshalb haben wir normalen ablauf der bar gestört. wir müssen ihm den verkaufspreis der

waren geben, die ein herr mayer auf seine bestellung ins komm gestellt hat. d.h. wir dürfen nicht-die von uns verkauften mayer-waren in natura=lien ersetzen.

-die von uns verkauften mayer-waren zu ersetzen, indem wir den einkaufspreis+steuern +abgaben zahlen

-die mayer-waren zu ersetzen, indem wir die unsrigen verkaufspreise zahlen. (der wäre tiefer als der von W. verlangte).

zur preiserhöhung: W. war notwendig, weil aufwandsentschädigung für einkauf und zur defizitabdeckung (komm-defizit 84).

renovierung: W.: komm-leute sind nur belastung. es ist aufgabe der ÖH, die renovierung durchzuführen, weil sie die mieterin ist. er ist dankbar für vom komm erstellten wunschzettel. wird zettel mit plan über renovierung ins komm geben. es ist ihm bewußt, daß er in autonomie des komm eingreift. subventionen: noch nichts konkretes

kulturreferent/in-wahl: jetzt gibt es gar keine wahl, in dieser situation dreier-team schafft es nicht, gegen bestimmte leute im komm aufzukommen. reinhild-kein vertrauen, wachelt mit flugblatt, wo impressum mit ihrem namen. k.h. wird interimsmäßiger kulturreferent.

praxispapier: hat er sich noch nicht genau durchgelesen, durchgedacht und noch nicht mit seinen leuten besprochen.

programmgestaltungs-zukunft: k.h. macht veranstaltungen, die sicher kein defizit machen (ba-ken!?!?) so ca. 6 veranstaltungen im monat, wir können zu ihm gehen und veranstaltungen vorschlagen.

vorschlag: alternativprogramm. komm organisiert veranstaltungen, die kein defizit machen, weil nur um eintritte gespielt wird. nichts konkretes aus W.'s munde.

programm-heft: k.h. +wachter (werbungen). wir können zu k.h. unsere beschreibung der gruppen bringen, so eine halbe seite, k.h. macht dann das lay-out und der wachter besorgt die werbungen und das komm-programm-heft trägt sich ganz von selbst.

achtung: wachter hat mit öh eine vertrag, demnach er 15% aller werbeeinnahmen der uni-press bekommt (auch komm-programm=unipress-sondernr.) verdacht, daß wachter nachzahlungen will. grnäueres bei harald wolfsegger!

etwas zum thema stefan: "was tut der überhaupt im komm" anmerkung: das komm bekommt vom landesjugendreferat subventionen für jugendarbeit!!!

etwas zum thema schäps: "er wollte den HA handlungsunfähig machen"
"er hat kein unrechtsbewußtsein"

etwas zu mehreren komm-leuten: "sie wollten die ÖH-bonzen in eine schwierige lage bringen."

etwas zur basisdemokratie: "es ist so umständlich mit so vielen leuten".

anwesend:

Markus, Rainer, Walter, Sabine, Andrea, Gerd, Angelika, ~~Stefan P.~~, Stefan L., Reinhild, Schäps, Matz, Much, Andreas

1. WODON HAT GESPRÄCHE ABGEBROCHEN

Renovierungsgespräch am Montag den 11.2. - Wodon ist nicht erschienen
Genaueres bei Rainer Patek, Tel. 36 6 37

Rainer "Wodon hat kein Interesse, daß Kompromiß zwischen Komm und
ÖH zustandekommt. Er will nur seine Absichten durchsetzen."

Stefan "Ich will weitermachen. Andrea und Rainer sehen keinen
Sinn weiterzureden."

Beschluß: Das KOMM unternimmt nichts mehr um Gespräche in Gang zu
bringen; wenn Wodon wieder mit uns sprechen will, muß
er substantielle Zugeständnisse machen. (z. B. März-
programm nur vom Mitarbeitererrat beschlossen)

2. STRATEGIEKOMMISSION

Markus, Rainer, Harald, Stefan, Schäps, Reinhild - Mitglieder

Markus und Rainer - Ansprechpersonen, Tel. 36 6 37

erstes Treffen: Sailergasse 16, 14 h, Sonntag 17. 2.

3. BEKANNTGABE VOM BDL-TREFFEN

mittwoch, 13.2., 10 h

4. HAT KONTROLLKOMMISSION KOMM GEPRÜFT?

Schäps schreibt an kontrollkommission

5. FALLS KOMM WIEDER AUTONOM:

solidaritätsfest von susi's Vagabunden (Markus)
und Tintenfisch (Harald), nach 25. 3.

6. VERANSTALTUNGSKONZEPT

Markus: schlägt Einteilung in 8 Sparten vor, näheres siehe Veran-
staltungskonzeptzettel; Vorschlag einstimmig angenommen
Ansprechpersonen werden am nächsten Mitarbeitererrat gewählt

7. BRIEF AN WODON

2 Termine werden bekanntgegeben: 2. 3., 19 h, Mitarbeiter/innen-Rat
6. 3., 20 h, Podiumsdiskussion

8. PODIUMSDISKUSSION

organisiert Strategiegruppe

9. ALÖ DEMONSTRATION

23. 3., 9. 30, alle Gruppen sind eingeladen teilzunehmen, auch das KOMM

anwesend: Sabüne, Reinhild, Schäps (Einführung und Verein)

Wir: Versuchen Situation KOMM-ÖH zu erklären.

Daß WODON uns ausschalten will und sich in unsere Angelegenheiten mischt (z: B, : Subventionsverhandlungen)

Wir wollen von ihm nur, daß er uns kennenlernt. Damit er die Leute sieht, die eigentlich im KOMM arbeiten. Wir können sicher die Sache des KOMM besser vertreten, als WODON, der mit Programmgestaltung usw. gar nichts zu tun hat.

Krassovic: Er wird sich nicht einmischen. Er hat selbst erlebt, wie "die da oben" in Jugendangelegenheiten eingemischt haben. Er wird das sicher nicht machen.

Er freut sich, daß er uns kennenlernt.

Überall wo es Demokratie gibt, gibt es Schwierigkeiten, auch bei ihnen.

Wir sollen diese internen Schwierigkeiten beseitigen.

Wenn so zerstritten, dann wird er einfach kein Geld mehr hergeben, denn es geht ihm darum, daß junge Leute Kultur usw. machen.

Wir sollen unsere Freunde um uns scharen versammeln.

In der Demokratie gibt es immer einen Sieger. Et (Wodon) wird halt stärker sein.

in bezug auf Verein: Wir sollen uns nicht so aufsplintern

Im Mai oder so will er Gespräch mit so Gruppen wie Treibhaus, ... machen.

500.000.- zur Verfügung, muß aufgeteilt werden, je mehr Gruppen, umso weniger für einzelne Gruppe.

Anscheinend war WODON am Montag bei ihm und hat wegen Renovierung gesprochen. Sei ein ganz vernünftiger Mensch, der weiß, wo er am ehesten Geld herbekommt. Sei doch im Interesse aller, daß wichtige Dinge wie Lebensmittel, Baupolizei-Auflagen erfüllt werden.

Kultur sei nicht so schlecht gestellt, es/ sei nicht das erste, was drann glauben muß, wenn weniger Geld da ist.

Geld wird nicht mehr (für KULTUR), kann nur anders verteilt werden, KOMM bekommt so viel Geld wie früher. Wir werden nicht erschrecken weil so viel Geld daher kommt.

Möchte Einladung zu Diskussion am 6.3. im KOMM, früh genug, damit er es koordinieren kann.

Hat Stellungnahme (Presseaussendung), wird er sich in Ruhe durchlesen.

Protokoll

21.2.85

Donnerstag, 21.2.85

Gespräch mit Prior

anwesend: Andrea, Schäps, Reinhild

Der Termin war für 12.15 angesetzt. Wir haben dann ca. 1h gewartet.

Endlich dürfen wir zu ihm.

Seine Stimmung: gereizt, ungeduldig, freundlich

Seine Begrüßung: "Das wird ja nicht lange dauern."

Wir stehen. Er gibt uns die Hand.

Er spricht: Er habe schon mit Wodon gesprochen und dieser sei der Vertreter des KOMM. Er täte mit uns nicht verhandeln.

Wir: Versuchen trotzdem, ihm von uns zu erzählen. Erklären ihm, daß wir nicht Verhändler/innen sind, sondern ihm die ganze Geschichte von unserer Sicht erzählen wollen.

Noch stehen wir. Da läßt er uns doch noch zum Niedersetzen ein. Ein Tisch mit vier Stühlen. Wir auf der einen Seite, er auf der anderen. Gereizter Gesichtsausdruck.

Wir: Erklären ihm, daß sich die Kultur (= Programm) ändern wird, weil nur mehr eine Person das Programm macht. Früher war das alles viel besser, weil wir uns nämlich was dabei denken, wenn wir ein Programm machen. Aber diese Person, die jetzt eingesetzt wird, macht so Veranstaltungen wie eine Gruppe aus den Sechziger-Jahren.

Er: Er wird sich da nicht einmischen. Er ist nur dazu da, zu beurteilen, wer Geld bekommt. Es wird sich zwingen, was der neue Kulturreferent für Kulturabsichten hat, wenn einmal eine Zeit vorbei ist, kann man Vergleiche anstellen.

Wir: Laden ihn halt trotzdem noch zur Podiumsdiskussion ein.

Er: Da sollen wir ohne ihn diskutieren, er setzt sich lieber mit ein paar Leuten zusammen. Er macht schon lange Kulturstammtische und beschäftigt sich mit Alternativkultur. Außerdem, Alternativkultur, was ist das für ein Wort. Pleifer hat gesagt, Alternativkultur ist dort, wo die Scheißhäuser selbst geputzt werden. Aber Alternativkultur ist nicht besser als andere Kultur. Es gibt nicht die Gute und die Schlechte Kultur. Alternativkultur bietet nur in bestimmten Bereichen anderes. Er hat schon über Alternativ-Kultur geredet, als wir noch gar nichts mit dem KOMM zu tun gehabt haben. Er hat schon Bewiesen, daß er ????? (weiß nicht mehr was).

Er hält nichts von einer Podiumsdiskussion, er mag es nicht mehr. Es ist eine Show. Oben sitzen die Politiker und unten das Volk. Er hat das Gefühl, daß er die Probleme kennt. Er hat er auch bewiesen (siehe oben). Früher hat er es ganz gern getan. Er setzt sich lieber mit ein paar Leuten zusammen.

Wir: Wegen V. rein. Es gibt einen Verein, der auch Kulturarbeit machen wird.

Die Richtung ist ziemlich die gleiche wie die des Forum für Aktuelle Kunst.

Er: das sei gut. Jede Gruppe hat die Möglichkeit, einen Verein oder so zu gründen.
Jeder läuft bei ihm offene Türen ein, was Subventionen betrifft. Wir können
gern über den Verein mit ihm reden.

ER fragt uns noch, was wir studieren und schlägt Andrea vor, ihr Pädagogik-Stu-
dium zu lassen, denn das sei brotlos. Andrea: sie kann das nicht beurteilen, sie
ist erst im ersten Semester.

Im Gang läuft noch ein Verrückter, der sich als Herausgeber und Chefredakteur
einer Zeitung bezeichnet, deren Namen wir am Montag, um 20.00 im ersten
Stock vom "Stiegel" erfahren. Wir sollen alles protokollieren, er wird dann
schon berichten. Es waren grad Buben da mit dem Atomkrieg, den hätte er auch ge-
holfen. Im "Zirbenzimmer". = Treffpunkt

Ergebnis: Mie scheint folgendes: der Konflikt zwischen KOMM und ÖH wird als
interne Zwistigkeit angesehen. Er will sich da nicht einmischen, weil
er als Subventionsgeber nur für das Geld zuständig ist und dafür,
welche Kultur er für förderungswürdig empfindet. Rechtlich ist es
klar, wer der "Besitzer" vom KOMM ist und das sind seine Verhandlungs-
partner. Wie die Kultur zustandekommt, ist ihm eher egal, also das
Organisationssystem, ob basisdemokratisch oder hierarchisch. Aber
ich habe das Gefühl, daß er sich schon für die Art der Kultur inter-
essiert. Also: es könnte ihm wichtig sein, daß das KOMM vielfältig
ist und bestimmte Kulturbedürfnisse erfüllt. Z.B. Innovative Rich-
tung in verschiedenen Bereichen. Ich glaube auch, daß er Wert darauf
legt, daß Hintergedanken und Absichten hinter Veranstaltungen stehen.
Er glaubt, WODON will das KOMM verbessern, indem es (Wodon) dafür sorgt,
daß das KOMM seinen schlechten Ruf loswird und das findet er positiv.
was er sicher nicht sieht, ist, daß die Leut, die jetzt hinausgeekelt
werden (Mitarbeiter/innen) kein Mitsprache-Recht haben. Er meint, wir
hätten auch was zu sagen. Er blickt nicht durch bei dem Verhältnis
KOMM-ÖH. Er weiß nur, daß die ÖH rechtlich verantwortlich ist.

das heißt: es ist ihm kein Anliegen, die jetzige Struktur zu erhalten.

Er wird also mit Wodon zusammen was ausschnapsen und
dabei das Gefühl haben, mit dem einzig wirklichen Vertre-
ter zu reden.

ES FÄLLT AUCH DER AUSDRUCK: PRIVATE SPIELNIESE

53571 oehibk a
53571 oehibk a
113633 hs uw a

an den vorsitzenden
der hochschuelerschaft
universitaet innsbruck
herrn christian wodon

lieber christian,

laut ana heute geburtstag - laut oeh-gesetz entbieten wir
wuensche - beste natuerlich - hoffentlich vor kirchschlaeger -
erhaltensbestaetigung nicht notwendig - durchhalten -
weitermachen - stay alive in 85

michael goldinger
vorsitzender ha uni wien

Rechtsanwalt
DR. MARTIN STOLL
Verteidiger in Strafsachen

A-6020 INNSBRUCK, MÜLLERSTRASSE 16
TELEFON 052 22/36 3 50 + 36 3 69

Einschreiben

Herrn
Elmar Schaber

Sulsteinstr.1
6020 Innsbruck

INNSBRUCK, DEN 28.1.1985
3/Pm

BETRIFFT: Tresorschlüssel der Österr.Hochschülerschaft

Sehr geehrter Herr Schaber!

Eingangs meines Schreibens erlaube ich mir mitzuteilen, daß mich die Österr. Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck, vertreten durch den Vorsitzenden Christian Wodon, mit ihrer rechtsfreundlichen Vertretung betraut hat.

In diesem Zusammenhang wurde ich informiert, daß Sie unberechtigter Weise im Besitz des Tresorschlüssels der Österr.Hochschülerschaft sind.

Ich habe Sie daher aufzufordern, diesen Tresorschlüssel bis längstens 31.1.1985 in meiner Kanzlei zu hinterlegen, widrigenfalls ich bereits beauftragt wäre, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Sollten Sie diesen Termin ungenützt verstreichen lassen, wäre ich weiters gezwungen, Strafanzeige gegen Sie bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck einzubringen.

Ich ersuche Sie daher, den oben angeführten Schlüssel bis längstens **31.d.M.** in meiner Kanzlei zu hinterlegen, sowie die Kosten für mein bisheriges Einschreiten von S 550,-- (darin enthalten 10%UST u.Barauslagen) auf eines meiner tieferstehenden Konten zur Anweisung zu bringen.

Ich sehe Ihrer fristgerechten Veranlassung entgegen und zeichne

hochachtungsvoll

